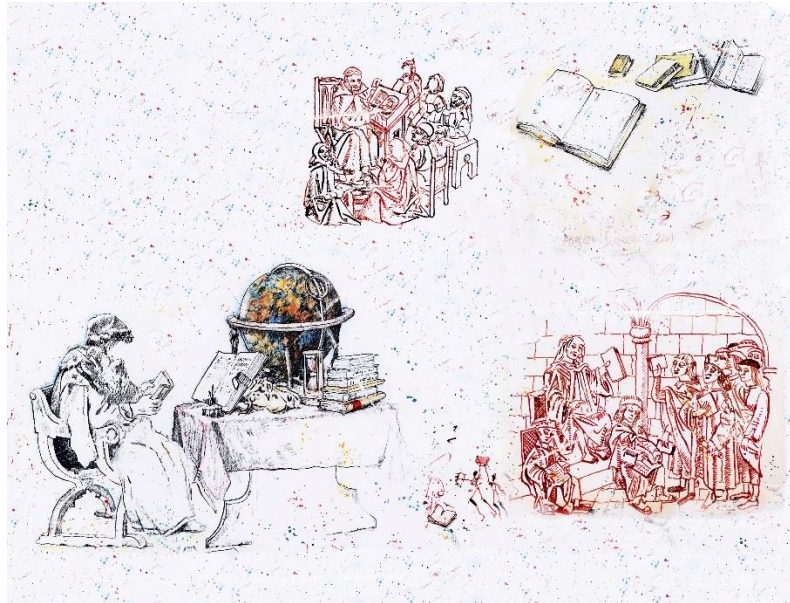


Salon Philosophique

gabarage upcycling design, Schleifmühlgasse 6, 1040 Wien

Eine Veranstaltungsreihe des Instituts für Sozialästhetik und psychische Gesundheit der Sigmund-Freud-Privatuniversität Wien gemeinsam mit der Stiftung Anton Proksch Institut und dem Stiftungsfonds Erwin Ringel Institut.



© Harald Schreiber

Michael Musalek – 02. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Angewandte Sozialästhetik: Wie ist der Mensch möglich?

Die Sozialästhetik ist zum einen Wissenschaftsfeld (theoretische, deskriptive und empirische Sozialästhetik) und zum anderen Wissenschaftsmethodik („sozial-ästhetisches Denken“). Darüber hinaus ist sie aber auch Gestaltungsperspektive und praktischer Betätigungsbereich (Angewandte Sozialästhetik). Im Mittelpunkt der Sozialästhetik steht der Mensch: der Mensch als soziales und ästhetisches Lebewesen. Die Fragestellungen der Sozialästhetik, welche immer auch konkret ins Auge gefasst werden, weisen somit immer auch einen anthropologischen Vektor auf. Im Gegensatz zu anderen Wissenschaftszweigen, die sich mit anthropologischen Fragen auseinandersetzen, wie z.B. anthropologische Philosophie und Psychologie, Biologie, Neurowissenschaften, Soziologie und anderen Wissenschaften stellt sie nicht so sehr die Frage „Was ist der Mensch?“ ins Zentrum ihrer Forschungsarbeit, sondern fragt vielmehr nach dem „Wie ist der Mensch möglich?“. Dabei wird der Mensch als ein prinzipiell zieloffenes Möglichkeitswesen, das zur selbstständigen Weiterentwicklung fähig ist, aufgefasst, als ein lebendiger Mensch, der eben nicht nur so ist wie er ist, sondern immer auch das ist, was er sein könnte, fähig seine Möglichkeiten möglich zu machen und sie in Gemeinschaft mit anderen zu leben und erleben.

Nächste Termine:

Guenda Bernegger – 13. November 2019, 19.00

Menschliches Zusammenleben als Seiltanz – das Mögliche möglich machen

Oliver Scheibenbogen – 11. Dezember 2019, 19.00

Künstliche Intelligenz – gibt es sie??!!